

## **Neujahrsempfang der Stadt Ansbach am 11. Januar 2009**

### **Oberbürgermeisterin Carda Seidel zum Neuen Jahr**

Vielen Dank an die beiden Bürgermeister – nicht nur für die perfekte Begrüßung – sondern auch für die gute Zusammenarbeit in den letzten Monaten!

Liebe Ansbacherinnen und Ansbacher,  
meine Damen und Herren,

schön, dass Sie da sind!

Ich bin beeindruckt und ich freue mich aus tiefstem Herzen, dass Sie meiner Einladung so zahlreich gefolgt sind! Mehr als 1.000 Personen sind heute hier.

Schon im Vorfeld haben mich einzelne von Ihnen extra persönlich darauf angesprochen, dass Sie sehr gerne kommen und dass Sie sich auf den Empfang und mich freuen – und natürlich, dass sie gespannt sind.

Vielen Dank für dieses Kompliment!

Ehrlich gesagt, ich bin auch gespannt, denn wie Sie wissen, ist es mein erster Neujahrsempfang und meine erste Neujahrsrede!

Das Jahr 2009 ist noch jung!

Und ich habe ein paar Wünsche an dieses Neue Jahr

Ich wünsche mir – wünsche ich uns –

- dass der frische Wind, der in den letzten Monaten in Ansbach Einzug gehalten hat und der überall zu spüren ist, auch weiterhin anhält und
- dass die Kultur der Offenheit und des Vertrauens in unserer Stadt weiter wächst und gedeiht .

Was ich persönlich dazu beitragen kann, werde ich beitragen!

Ich wünsche mir außerdem, dass wir uns nicht bange machen lassen,

- von denen, die gerne wieder zu alten Mustern und Strukturen zurückkehren würden - aus Machtverliebtheit und weil es unbequemer ist, Überzeugungsarbeit leisten und sich Mehrheiten suchen zu müssen - und auch nicht von denen, die aus politischem Kalkül, Eigennutz, Wahlkampfgehebe oder um sich mit fremden Federn zu schmücken einen offenen, respektvollen und kooperativen Stil missachten, angreifen oder konterkarieren.

Ich wünsche mir schließlich, dass wir uns keine Angst einjagen lassen

- von den Unkenrufen zur wirtschaftlichen Entwicklung. Die derzeitigen Entwicklungen sind nicht wegzudiskutieren. Richtig! Aber Pessimismus hat noch niemandem genützt.

Kollektive Schwarzmalerei mag zwar gerade modern sein, aber Optimismus, Mut und Tatkraft sind in jedem Fall die besseren Wegbegleiter.

Lassen Sie uns gemeinsam mit kräftigen, mutigen Schritten ins Neue Jahr schreiten.

Wir haben Grund dazu, denn Ansbach verfügt über:

- viele engagierte Menschen,
- tatkräftige Unternehmerinnen und Unternehmer und
- über eine heute rare, aber wertvolle Eigenschaft – nämlich Gemeinsinn.

An dieser Stelle herzlichen Dank für das vielfältige ehrenamtliche Engagement, das Sie, liebe Ansbacherinnen und Ansbacher, in vorbildlicher Weise leisten. Ohne dieses Engagement würde unsere Gemeinschaft nicht funktionieren. Ehrenamtliches Engagement ist wichtig für unsere Gesellschaft und wird in Zukunft immer wichtiger. Dafür meinen allerhöchsten Respekt!

Ich bin jetzt seit acht Monaten im Amt und die Zeit ist rasend schnell vergangen – wie Sie wissen oder sich vorstellen können, ist mein Leben seitdem mit vielfältigen Aufgaben angefüllt. Es ist turbulent, spannend, anstrengend, befriedigend und ohne eine ruhige Minute – trotzdem oder gerade deshalb nehme ich meine Aufgaben mit Freude und Hingabe wahr.

Das ist vor allem Ihr Verdienst, liebe Ansbacherinnen und Ansbacher! Ihre Herzlichkeit und Ihr Vertrauen geben mir Kraft. Dafür danke ich Ihnen von Herzen!

2008 konnte ich bereits eine Reihe von Vorhaben anstoßen oder realisieren. Vieles wird in 2009 weitergeführt, umgesetzt und Neues kommt hinzu.

In diesem Zusammenhang bedanke ich mich ganz herzlich bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre gute Arbeit und tatkräftige, loyale Unterstützung! Bitte unterstützen Sie mich weiter mit soviel Engagement und Begeisterung, auch wenn ich zugegebenermaßen eine anspruchsvolle Chefin bin und viel verlange im Sinne einer bürgernahen und kreativen Verwaltung. Die Ansbacher Stadtverwaltung ist gut! Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, lassen Sie uns gemeinsam daran weiterarbeiten, unsere Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger immer ein bisschen besser und effektiver zu machen.

In diesem Sinne gab bzw. gibt es einige Neuerungen:

- meine Bürgersprechstunde, bietet die Möglichkeit sich mit Anliegen direkt an mich zu wenden – diese wird sehr gut angenommen,
- bei Bürger-, Stadtteil- und Ortsteilversammlungen stehen jetzt auch die Fachleute aus der Verwaltung für Fragen zur Verfügung,
- es wurde vor kurzem ein neues Beschwerdetelefon und E-Mail für Beschwerden zu „Hubschrauberlärm“ eingerichtet,
- in einer Sondersitzung des Stadtrats erhielten viele Bürgerinnen und Bürger aktuelle und umfassende Informationen rund um Fragen zu Urlas und US-Armee direkt von den zuständigen Behördenvertretern und der US-Armee,
- wir haben Mitte 2008 die Prüfbausteine „familienfreundlich“, „seniorengerecht“, „barrierefrei“ und „Folgekosten“ für alle Projekte und Maßnahmen der Verwaltung eingeführt,
- derzeit wird in meinem Auftrag erstmals ein Beteiligungsmanagement für alle Unternehmen der Stadt aufgebaut. Ziel ist die bessere Kontrolle und Wahrnehmung der Aufsichtspflicht - im Sinne der Stadt und der Bürgerinnen und Bürger. Dies half auch mit die Preiserhöhungen im Bereich Wasser und Energie auf das absolut notwendige Maß zu beschränken.

Es freut mich, dass wir im politischen Raum in vielen Fällen bereits ein konstruktives, respektvolles und offenes Miteinander erreicht haben. Auch die regelmäßigen Fraktionsgespräche mit allen Fraktionsvorsitzenden tragen zur offenen und frühzeitigen Information und Diskussion relevanter Themen bei und haben sich bewährt.

Aber es gibt auch Ausreißer und unschöne Ausnahmen zum neuen kooperativen Miteinander. Auch hierauf will ich kurz eingehen. Einen respektvollen und fairen Umgang mitein-

ander und mit den unterschiedlichsten Meinungen halte ich für selbstverständlich und praktiziere diesen auch. Diesen Respekt und diese Fairness erwarte ich aber auch von anderen. Dies ist nicht nur Bringschuld einer Oberbürgermeisterin oder einzelner, sondern unser aller Aufgabe. Dies gilt übrigens nicht nur für nichtöffentliche Sitzungen und persönliche Gespräche, sondern auch für öffentliche Stadtrats- und Ausschusssitzungen und sämtliche Formen der Kommunikation. Lebendige Demokratie erfordert Stärke, Beharrlichkeit, Aufgeschlossenheit, Ehrlichkeit und auch Mühe – aber es lohnt sich - zum Wohl unserer Stadt! Lebhafte Diskussionen in den Stadtratsgremien gehören dazu. Notwendige Meinungsbildungsprozesse können und dürfen dabei auch mal länger dauern. Das ist so und das ist auch in Ordnung!

Meine Bitte an alle Mitglieder des Stadtrats: Lassen Sie uns gemeinsam um die jeweils beste, demokratische Entscheidung ringen. Lassen Sie uns sachorientiert, konstruktiv und respektvoll miteinander umgehen und arbeiten für die Bürgerinnen und Bürger und für unsere Stadt.

Werfen wir einen Blick über unsere Stadtgrenze hinaus. Die Kommunikation mit dem Landkreis hat sich gut entwickelt. Herr Landrat Schwemmbauer und ich treffen uns regelmäßig zum Austausch und wir arbeiten offen und vertrauensvoll zusammen. Das ist wichtig und gewinnbringend für alle Beteiligten und es gelingt uns zusehends alte Gräben zu schließen.

Eine Bewährungsprobe erfährt diese neu gewonnene Zusammenarbeit aktuell beim Thema Klinikum. Das Klinikum Ansbach muss weiter saniert und zum Schwerpunktkrankenhaus ausgebaut werden. Das ist aus meiner Sicht ganz wichtig. Dafür setzte ich mich ein. Zudem muss aber auch die Zusammenarbeit Klinikum Ansbach/Landkreiskliniken weiter verbessert und verstärkt werden. Hier steht bald die Entscheidungsfindung zur Zukunft der Gesundheitsversorgung in Stadt und Landkreis an – also eine ganz wichtige Weichenstellung für die kommenden Jahre.

Kommen wir zu den Finanzen. Was erwartet uns da im Neuen Jahr?

Trotz schwieriger Bedingungen haben wir für 2009 einen Haushalt mit ansehnlichem Investitionspaket verabschiedet, auf Einschnitte bei den freiwilligen Leistungen für Kultur, Sport und Soziales verzichtet und die Mehrbelastungen für den Bürger so gering wie möglich gehalten.

*Noch eine Anmerkung zur Entstehung des diesjährigen Haushalts. Es war wirklich nicht einfach. Bis zum Schluss hat sich die prognostizierte Einnahmeseite wegen der zu erwartenden Gewebesteuerausfälle mehrfach verändert. Trotzdem hat die Verwaltung in enger Abstimmung mit mir eine sehr gute Vorlage erstellt, bei der wir aus den zur Verfügung stehenden Mitteln das herausgeholt haben, was möglich war. In den einzelnen Bereichen waren die von mir geforderten Prioritätenlisten Grundlage für den Haushaltsentwurf, wie z.B. im Bereich Straßen oder auch im Bereich Hochbau. Der von uns erstellte Haushaltsentwurf wurde übrigens nur geringfügig verändert. Dies zeigt die Qualität der geleisteten Vorarbeit deutlich.*

- Der Investitionsschwerpunkt liegt mit 4,9 Mio. Euro im Bereich Schule und Bildung, z.B. Sanierung Weinbergschule und Turnhalle, Teilsanierung Platengymnasium. Zudem wird der Ausbau der FH unterstützt. All dies sind wichtige Investitionen in die Jugend und damit in die Zukunft Ansbachs.
- Auch im Bereich Straßen wird 2009 investiert, z.B. in die Sanierung des Pfaffenbucks, die Ortsdurchfahrt Neuses sowie diverse Busbeschleunigungsmaßnahmen. Zudem werden die Ausbaumaßnahmen Eichenstraße in Meinhardswinden und die Feuerbachstraße fertig gestellt. Leider mussten wir einige Tiefbaumaßnahmen aufgrund der angespannten Haushaltslage verschieben.
- Kürzlich wurde angedeutet, ich könnte im Sinne haben, den Verwaltungsapparat aufzublähen. Das ist schlichtweg falsch. Während meines gesamten bisherigen Berufslebens habe ich mich dafür eingesetzt, dass Verwaltung so schlank und effektiv wie möglich sein muss – und dabei bleibt es. Allerdings kann auch eine Oberbürgermeister-

rin nichts daran ändern, wenn sich Tarifabschlüsse auf die Höhe der Personalkosten auswirken – wie dies leider im Haushalt 2009 der Fall ist.

Alles in allem ist der Haushalt 2009 ein optimistischer Haushalt. Insgesamt werden 17 Mio. Euro investiert. Dies bedeutet auch einen Impuls für die heimische Wirtschaft, die von diesen Investitionen und den daraus resultierenden Aufträgen profitiert.

### **2009 wird es vor allem drei inhaltliche Schwerpunkte geben.**

1. Familie/Jugend/Senioren
2. Wirtschaft
3. Verkehr und Umwelt

Hierzu einige Projekte und Maßnahmen:

#### **1. Familie/Jugend/Senioren**

Das im letzten Jahr von mir initiierte und im November gegründete Ansbacher „Bündnis für Familie“ soll weiter mit Leben erfüllt werden. Dabei wollen wir eng mit dem Landkreis zusammenarbeiten und bestehende übergreifende Projekte fortführen. Das Ansbacher „Bündnis für Familie“ soll bestehende Angebote vernetzen, Aktivitäten bündeln und neue Projekte initiieren und begleiten. Als besonderen ersten Erfolg werte ich, dass sich inzwischen fast 100 Bündnispartner angemeldet haben. Im Fokus stehen dabei Themen, wie die Freiwilligenagentur, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Integration und vieles mehr. Derzeit werden bereits erste neue Ideen entwickelt. Ziel des Bündnisses ist es, mehr Lebensqualität für Familie/Jugend/Senioren in unserer Stadt zu erreichen.

Damit sind wir gleich beim nächsten Thema: junge Menschen – auch hierzu einige geplanten Projekte/Maßnahmen:

- Als Ausfluss aus der ersten Ideenwerkstatt im Herbst letzten Jahres unter dem Motto „Freizeit gestalten“ habe ich die Verwaltung gebeten, zusammen mit Jugendorganisationen, Vereinen und Verbänden einen „Info-Markt“ zu veranstalten, bei dem sich junge Leute umfassend über vorhandene Angebote informieren können.
- Die im Herbst durchgeführte Umfrage zu Beteiligungsformen für Jugendliche an Schulen wurde mit einer sehr guten Teilnahme von 65 Prozent abgeschlossen. Die Ergebnisse werden demnächst präsentiert und Mitwirkungsmöglichkeiten für Jugendliche installiert.
- Die Pro-Jugend-Karte für diskriminierungsfreien Zugang zu Freizeit-, Sport-, Kultur- und zusätzlichen Bildungsangeboten für junge Menschen aus sozial schwachen Verhältnissen wird Mitte 2009 eingeführt.
- Eine weitere Kinderkrippe wird im Kindergarten "Von-Weber-Straße" von der Stadt finanziell unterstützt.
- Die neu geschaffene Praktikumsstellen für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr beim Umweltamt und für ein Freiwilligen Sozialen Jahres beim Jugendamt werden fortgeführt

Auch für ältere Menschen sind einige Maßnahmen/Projekte geplant.

- Im Januar erfolgt eine Befragung von Senioren mit Seniorenbeirat und FH Ansbach zu Lebensbedingungen, ärztlicher Versorgung, Freizeitgestaltung, Informations- und Mitwirkungsmöglichkeiten. Die Ergebnisse sollen Anregungen für Projekte und Maßnahmen geben.
- Zudem sind verschiedene generationsübergreifende Ideen angedacht.



## 2. Wirtschaft

Hier stehen ist folgendes geplant:

- Standortmarketing und Neuansiedlungsstrategien sollen verbessert werden z.B. mit neuer Standortbroschüre, überarbeitetem Internetauftritt, mehr überregionaler Werbung und stärkerem Zugehen auf potentielle Interessenten.
- Das neue Engagement im Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr des Bayerischen Städtetages und in der Metropolregion in Rat und Marketingverein wird natürlich weiter fortgeführt. 2009 wird es auch endlich einen Vertreter aus der Ansbacher Wirtschaft im Forum Wirtschaft und Infrastruktur geben – dies habe ich 2008 angeleiert.
- Für kleinere Betriebe habe ich die Schaffung neuer Kommunikationsplattformen ange-regt.
- Ein neuer City-Marketingverein soll endlich sämtliche Akteure in der Innenstadt zu-sammenführen und zu einer Belebung beitragen.
- Die Unternehmensbesuche kommen bisher sehr gut an und werden fortgesetzt. Sie bauen Hemmschwellen ab und sorgen für eine bessere Kommunikation.
- Außerdem habe ich darum gebeten, die Zusammenarbeit von Stadt und Landkreis in Sachen Wirtschaftsentwicklung zu intensivieren.

### 3. Verkehr und Umwelt

- Der von mir angestoßene Nahverkehrsplans wird 2009 erstellt. Dieser soll der Optimierung des ÖPNV in Ansbach auch im Hinblick auf die kommende S-Bahn dienen.
- Der Radwegeentwicklungsplan, den die Verwaltung in meinem Auftrag erstellt, wird demnächst fertig.
- Zu Optimierung des Fahrzeugeinsatzes wird ein zentraler Fahrzeug-Pool für die Verwaltung erarbeitet.
- Im Herbst 2008 hatte ich die Verwaltung beauftragt ein Parkraumkonzept für Ansbach zu erstellen. Dieses wird in den nächsten Monaten erarbeitet. Ziel ist eine systematische Entwicklung des Parkraums von der Innenstadt ausgehend mit unterschiedlichen Parkzonen und eine Vereinheitlichung sowie Anpassung der Gebühren. Der Beschluss des Stadtrats über Parkgebührenerhöhungen 300.000 € Mehreinnahmen für 2009 zu erzielen, erschwert diese Aufgabe.
- Klimaschutz wird auch 2009 eine wichtige Rolle spielen. Hier sind zu nennen die neuen Initialberatungen durch Energieberater für interessierte Bauherren, die Fortführung des städtischen Förderprogramms für die energetische Sanierung von Altbauten, die weitere Optimierung des Kommunale Energiemanagements sowie das beschlossene Klimaschutzkonzept. Darüber hinaus eröffnet das EEG neue Chancen, bereits über die Bauleitplanung Festlegungen bezüglich der Art der Energieversorgung zu treffen. Diese gilt es zu nutzen. .

Neben den drei Schwerpunkten Familie, Jugend und Senioren, Wirtschaft sowie Verkehr und Umwelt gibt es natürlich noch zahlreiche andere wichtige Themen, auf die ich aber heute nicht näher eingehen will. Ich nenne nur zwei:

1. Die weitere Entwicklung unseres jungen und erfolgreichen Theaters. Kompliment an Herrn Eick, sein Team und die Genossenschaft – machen Sie weiter so!
2. Die Errichtung der Integrierten Leitstelle, die wohl 2010/2011 ihren Betrieb aufnehmen wird, ist ebenfalls noch ein hartes Stück Arbeit und von Bedeutung für Ansbach.

Meine Damen und Herren, damit will ich es bewenden lassen. Was ich Ihnen vorgestellt habe, sind nur einige Vorhaben, doch Sie zeigen, dass wir uns für 2009 eine ganze Menge vorgenommen haben. Eines muss ich aber betonen. Dies können alles nur einzelne Schritte sein. Die zukunftsfähige Entwicklung unserer Stadt ist ein stetiger Prozess, an dem wir alle gemeinsam arbeiten und mitwirken müssen. Ich bitte Sie daher um Ihre Unterstützung für unsere Arbeit und die Zukunft unserer Stadt.

Liebe Ansbacherinnen und Ansbacher, das Jahr 2009 bietet uns jede Menge neue Chancen und Herausforderungen. Lassen Sie uns diese gemeinsam mit Optimismus und Tatkraft nutzen! Ich wünsche Ihnen von Herzen Glück, Gesundheit und Erfolg!

Und nun freue ich mich auf viele interessante Gespräche mit Ihnen!

Vielen Dank!